



PRESSEMITTEILUNG

Trauer am Arbeitsplatz

Trauer ist weder planbar noch messbar, jedoch spürbar. Der Schmerz über den Verlust eines nahestehenden Menschen durchdringt alle Lebensbereiche – er macht auch vor dem Arbeitsalltag nicht halt. Dennoch wird Trauer in Unternehmen oft verdrängt, dabei braucht es gerade hier Raum für Mitgefühl, Verständnis und einen bewussten Umgang mit dem, was unausweichlich zum Leben gehört: dem Abschied.

Mödling, 28. April 2025 – Der Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz rückt Jahr für Jahr die physischen Gefahren des Berufslebens in den Fokus. Dazu gehören auch unsichtbare Belastungen, die nicht weniger schwer wiegen: Der Verlust eines geliebten Menschen begleitet täglich viele Menschen – auch am Arbeitsplatz.

„Trauer macht keinen Halt vor der Bürotür“, sagt Mag. Johanna Stefsky, Fachbereichsleitung Bildung Landesverband Hospiz NÖ. „Wir sprechen in unserer Gesellschaft über Burnout und Stress, aber noch viel zu selten über Trauer im beruflichen Kontext. Dabei ist sie genauso präsent.“ Wenn Kolleginnen und Kollegen plötzlich fehlen, wenn Vorgesetzte ihre Kraft verlieren, wenn ein Arbeitsplatz stumm wird – dann ist die Trauer da. Ob durch plötzlichen Verlust, schwere Krankheit oder das Abschiednehmen in kleinen Schritten: Unternehmen stehen vor der Herausforderung, Räume für Menschlichkeit zu schaffen, ohne den Alltag dabei aus den Augen zu verlieren.

Wissenschaftliche Studien bestätigen: Unverarbeitete Trauer kann nicht nur die seelische Gesundheit belasten, sondern auch zu Konzentrationsstörungen, erhöhter Fehleranfälligkeit, sozialem Rückzug und langfristigen Ausfallzeiten



führen. Laut einer Untersuchung der American Psychiatric Association benötigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach einem Verlust im Schnitt zwischen sechs und zwölf Monate, um ihre volle psychische Belastbarkeit zurückzuerlangen (vorausgesetzt sie haben ein unterstützendes Umfeld).

„Mit Trauer offen, empathisch und professionell umzugehen, stärkt das Miteinander im Unternehmen und trägt somit auch zur gesundheitlichen Prävention bei“, betont Mag. Johanna Stefsky. Bei Interesse unterstützt der Landesverband Hospiz NÖ Unternehmen mit Beratung und Begleitung, etwa beim Aufbau einer trauersensiblen Unternehmenskultur oder bei konkreten Fällen im Team.

Der Landesverband Hospiz NÖ plädiert dafür, Trauer niemals als Schwäche zu sehen, sondern als Teil des Lebens zu akzeptieren – und damit auch des Arbeitslebens. *„Wo Trauer Raum bekommt, wächst Menschlichkeit und damit auch echte Sicherheit“* so Mag. Johanna Stefsky.

Über den Landesverband Hospiz NÖ

Der Landesverband Hospiz NÖ wurde 2001 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Mödling gegründet. Als Dachorganisation ist der Landesverband Hospiz NÖ mit allen Hospiz- und Palliative Care Angeboten und Initiativen in Niederösterreich eng verbunden und fungiert als Botschafter für einen guten und würdevollen Umgang mit dem Leben und dem Sterben. Kernkompetenzen sind die kontinuierliche Qualitätsentwicklung in der niederösterreichischen Hospiz- und Palliativversorgung sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Gesundheitsversorgung für Hospiz und Palliative Care.

Wesentlich ist es, sicherzustellen, dass alle Menschen – unabhängig von sozioökonomischem Hintergrund – Zugang zu qualitativ hochwertiger Hospiz- und Palliative Care bekommen.

Sterben betrifft uns alle. Sprechen wir darüber.

Weitere Informationen: www.hospiz-noe.at

Let's talk!



Presserückfragen

Public Relations Atelier, Mag. Eva Nahrgang
Kaasgrabengasse 109/2, 1190 Wien
0664/5348400, en@pr-atelier.at
www.pr-atelier.at